

## 1. Das Vaterland.

E. M. Arndt, Katechismus für d. deutschen Wehrmann. 1813. (Gefürzt.)

Wo dir, o Mensch! Gottes Sonne zuerst schien, wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten, wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten, und seine Sturmwinde dir zuerst mit heiligem Schrecken durch die Seele brauseten: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland!

Wo das erste Menschenauge sich liebend über deine Wiege neigte, wo deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf dem Schoße trug, dein Vater dir zuerst die Lehren der Weisheit ins Herz grub: da ist deine Liebe, da ist dein Vaterland!

Und seien es kahle Felsen und öde Inseln, und wohne Armut und Mühe dort mit dir: du mußt das Land ewig lieb haben, denn du bist ein Mensch und sollst es nicht vergessen, sondern behalten in deinem Herzen.

Auch ist die Freiheit kein leerer Traum und kein wüster Bahn, sondern in ihr lebt dein Mut und dein Stolz und die Gewißheit, daß du vom Himmel stammst.

Da ist Freiheit, wo du in den Sitten und Weisen und Gesetzen deiner Väter leben darfst, — wo dich beglückt, was schon deinen Urältervater beglückte, — wo keine fremden Unterdrücker über dich gebieten und keine fremden Treiber dich treiben.

Dieses Vaterland und diese Freiheit sind das Allerheiligste auf Erden, ein Schatz, der eine unendliche Liebe und Treue in sich schließt, das edelste Gut, was ein guter Mensch auf Erden besitzt und zu besitzen begehrt. Darum auch sind sie gemeinen Seelen ein Bahn, die nur für den Augenblick leben. Aber den Tapfern heben sie zum Himmel empor und wirken Wunder in seinem Herzen.

Auf denn, redlicher Deutscher, bete täglich zu Gott, daß er dir dein Herz mit Stärke ausrüste und deine Seele entflamme mit Zuversicht und Mut — daß keine Liebe dir heiliger sei als die Liebe zum Vaterlande. Denn ein Mensch ohne Vaterland ist der unseligste von allen! —